Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

14 Im Einsatz für einsame Menschen – Engagement der Landeskirchen

28 Kleine Kostbarkeiten – welche Schätze Postkartensammler zusammen tragen

38 Marta Schumacher hat auf dem Hirzel Spuren hinterlassen

Liebe Leserin, lieber Leser

Eine ältere Frau meinte einmal, «wenn zwei Herzen in dieser Wohnung schlagen, dann bin ich zufrieden». Sie war zwar alleinstehend, hatte aber ein Haustier. Mir gefällt dieses Bild. Denn der Mensch ist ein höchst soziales Wesen – es geht ihm besser, wenn er in Beziehung, im Austausch steht zu anderen.

Allerdings gibt es auch immer wieder Lebenssituationen, in denen solches nicht oder in nicht ausreichendem Mass möglich ist und man sich einsam fühlt. Lebenssituationen, in denen man sich mit dem belastenden, ausgrenzenden und traurigen Gefühl der Einsamkeit auseinandersetzen muss. Auch mir ging es schon so, und mir blieb nicht erspart, mich zu fragen: Wie nehme ich meine Einsamkeit an? Wie gehe ich damit um? Wie überwinde ich sie?

Ein wertvoller Schlüssel, der Türen zur Welt öffnen kann, besteht darin, sich zu kümmern. In erster Linie um sich selbst, indem man sich Sorge trägt, das Äussere und die Seele pflegt. Dann sich einem Gegenüber zuwendet, sich um andere kümmert und sorgt: die Verbindung mit Menschen sucht, Beziehungen und Kontakte pflegt.

Mit unserem lose beigelegten Adventskalender möchten wir Ihnen eine Freude bereiten. Sie können sich damit symbolisch auf den Weg bis zu Weihnachten machen – mit einem Schlüssel in der Hand.

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine erfüllende und anregende Reise auf die Festtage und das Jahresende hin und viel Freude und Entdeckungslust bei der Lektüre dieser Ausgabe des VISIT.

FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebens//raum

4 Warum der Mensch Gesellschaft braucht
12 Mit oder ohne Geld kann man einsam sein
13 Zu unserer Beilage Adventskalender: Kleine Anregungen für Kontakt und Freude
14 Landeskirchen: Das Gefühl der Zugehörigkeit schenken
16 Einsamkeit: ein Thema in der Kunst

lebens//art

18 Interview mit der Psychologin Jutta Stahl: Beziehungen zu andern pflegen
22 Am Netz der sozialen Kontakte knüpfen
25 Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und DOCUPASS, das neue Vorsorge-Dossier von Pro Senectute

lebens//lust

28 «Mir geht es gut, wie geht es Dir?» – über das Postkartensammeln
32 Leseraktionen
34 Wanderung: ins Reusstal hinunter
37 Kurhaus am Sarnersee

lebens//weg

38 Marta Schumacher vom Hirzel
40 Rätsel
43 Marktplatz
44 Impressum
46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen der Pro Senectute Kanton Zürich

AUF DEM TITELBILD
Die Schauspielerin Suly Röthlisberger im Theater an der Winkelwiese, wo sie im Stück «Wir waren» spielte.

Foto Titelseite: Daniel Rihs; Seite 3: Medienpark, Gion Pfander / zvg / Renate Wernli